

# Das Buch Daniel - Nummer einhundertsechsfünfzig

*Enthüllung der letzten Vision Daniels: Eine milleritische Perspektive auf prophetische Wahrheiten für die heutige Zeit*

Jeff Pippenger  
2024-03-24

Wir beginnen unsere Betrachtung von Daniels letzter Vision, indem wir das Prinzip anwenden, das durch Alpha und Omega dargestellt wird und das besagt, dass Er das Ende stets mit dem Anfang identifiziert. Daher würde Belteshazzar, der im allerersten Vers von Daniels letzter Vision Daniel ist, auch im letzten Teil eben dieser Vision dargestellt sein. Wir haben festgestellt, dass Belteshazzar Gottes Bundesvolk der letzten Tage repräsentiert, das die "chazon"-Vision der prophetischen Geschichte versteht, wie sie in Vers eins durch das Wort "thing" dargestellt wird. Diese Vision der prophetischen Geschichte ist die "sieben Zeiten" aus Levitikus sechsundzwanzig, was zweitausendfünfhundertzwanzig Jahren entspricht. Belteshazzar versteht auch die "vision" in Vers eins, nämlich die "mareh"-Vision von zweitausenddreihundert Jahren, die das plötzliche Erscheinen Christi darstellt.

Im zwölften Kapitel stellt Daniel sowohl die Bewegung des ersten Engels als auch die Bewegung des dritten Engels dar, denn beide Bewegungen erfüllen das Gleichnis von den zehn Jungfrauen. In Kapitel zwölf gibt es mindestens fünf Wahrheiten, die Teil der Milleritenbewegung waren und Wahrheiten darstellen, die die Bewegung des dritten Engels ebenfalls erfahren und verstehen muss. Beide Bewegungen erfüllen das Gleichnis von den zehn Jungfrauen, und die weisen Jungfrauen beider Bewegungen sind verpflichtet, diese prophetische Tatsache zu verstehen. Beide Bewegungen müssen die erste prophetische Wahrheit verstehen, zu deren Erkenntnis Miller geführt wurde, wie sie durch die „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26 dargestellt wird. Die anderen drei parallelen Erfahrungen und Erkenntnisse finden sich in den letzten wenigen Versen des Kapitels.

Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer abgeschafft wird und der Gräuel der Verwüstung aufgestellt wird, werden es eintausendzweihundertneunzig Tage sein. Selig ist, wer harret und die eintausenddreihundertfünfunddreißig Tage erreicht. Du aber geh deinen Weg bis zum Ende; denn du wirst ruhen und am Ende der Tage zu deinem Los stehen. Daniel 12,11–13.

Der Überrest des Volkes Gottes im Buch der Offenbarung weist drei grundlegende prophetische Kennzeichen auf. Er hält Gottes Gebote, hat den Glauben Jesu und hält am Geist der Weissagung fest.

Und er spricht zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind. Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes. Und ich fiel vor seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung. Offenbarung 19,9–10.

Die Milleriten verstanden richtig, dass "das Tägliche" im Buch Daniel das Heidentum darstellte, und dass die "Zeit, in der das Tägliche weggenommen wurde", das Jahr 508 war. Diese Wahrheit zurückzuweisen bedeutet, die Autorität des "Zeugnisses Jesu" zurückzuweisen, das "der Geist der Weissagung" ist; denn der Geist der Weissagung bestätigt eindeutig, dass die Milleriten in ihrem Verständnis des "Täglichen" recht hatten.

Dann sah ich im Zusammenhang mit dem „Täglichen“, dass das Wort „Opfer“ durch menschliche Weisheit eingefügt wurde und nicht zum Text gehört; und dass der Herr denen die richtige Sicht darüber gab, die den Ruf der Gerichtsstunde verkündigten. Als vor 1844 Einheit herrschte, waren fast alle in der richtigen Auffassung über das „Tägliche“ einig; doch seit 1844 sind in der Verwirrung andere Ansichten angenommen worden, und Finsternis und Verwirrung sind gefolgt. Review and Herald, 1. November 1850.

Die Milleriten verstanden, dass der Widerstand des Heidentums gegen den Aufstieg des Papsttums zur Macht im Jahr 538 im Jahr 508 beseitigt worden war. Die Milleriten lagen richtig, aber ihr Verständnis war begrenzt. Gottes Volk der letzten Tage, das in Vers 1 durch Belteshazzar dargestellt ist, wird erkennen, dass die Zeitspanne von 508 bis 538 eine prophetische Periode darstellt, die durch die dreißig Jahre der Vorbereitung in der Geschichte Christi vorgebildet wurde, die seiner Bevollmächtigung bei seiner Taufe vorausgingen. Sie werden erkennen, dass die prophetische Periode auch den prophetischen Zeitraum von 1776 bis 1798 darstellt, und dass alle drei dieser Zeiträume die Versiegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend darstellen, die am 11. September 2001 begann und mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz endet.

In Kapitel zwölf stellt Daniel die Milleriten und die fünf wichtigen Wahrheiten und Erfahrungen dar, die sich in denen, die durch Belteshazzar dargestellt werden, wiederholen sollen. Die dritte Wahrheit und Erfahrung der Milleriten ist: "die richtige Sicht des 'Täglichen', ... die der Herr ... denen gab, die den Ruf der Gerichtsstunde verkündigten." Diese Wahrheit zurückzuweisen bedeutet, die Schriften von Ellen White zurückzuweisen, die der Geist der Weissagung sind. Die vierte Wahrheit und Erfahrung der Milleriten und der Boten des dritten Engels ist die Prophezeiung der eintausenddreihundertfünfunddreißig Jahre, die im Jahr 508 begann, als das "Tägliche" weggenommen wurde.

Beginnt man im Jahr 508, führen eintausenddreihundertfünfunddreißig Jahre zu 1843 – jedoch nicht einfach zu 1843, denn die Prophezeiung legt tatsächlich den allerletzten Tag des Jahres 1843 fest; sie sagt: "Selig ist, wer harret und kommt zu den tausend dreihundert und fünfunddreißig Tagen." Das hebräische Wort, das mit "kommt" übersetzt wird, ist "naga" und bedeutet "berühren" oder "Hand anlegen". Die Prophezeiung bedeutet daher: "Selig ist, wer harret und" 1843 berührt oder die Hand daran legt.

Der Segen des Wartens in der Geschichte der Milleriten galt jenen klugen Jungfrauen, die die erste Enttäuschung erlebten, aber auf die Vision warteten, die sich verzögerte. Als die Milleriten in Erfüllung des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen und Habakuk Kapitel zwei auf die "sich verzögernde Vision" warteten, wurden sie gesegnet. In jener Wartezeit erkannten sie dann, dass sie das Gleichnis erfüllten und dass am Ende die Vision "sprechen" würde. Ihre Wartezeit und

Enttäuschung beruhten auf der falschen Festlegung, dass die zweitausenddreihundert Jahre 1843 enden würden, doch die Vision war in Wirklichkeit für 1844. Ihre Enttäuschung gründete sich auf ihre Erfahrung, die entstanden war, als das Jahr 1843 ohne die Wiederkunft Christi zu Ende ging. Ihre Enttäuschung und der Segen, der über diejenigen ausgesprochen wurde, die sich danach zum Warten entschlossen, beruhten allesamt auf dem allerletzten Tag des Jahres 1843, der 1844 "berührt" oder "erreicht".

Die Erfahrung der ersten Enttäuschung, als Erfüllung des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen, wird von denjenigen verstanden und wiederholt, die durch Belteschazzar dargestellt werden. Die fünfte Wahrheit und Erfahrung, die von denjenigen erkannt werden wird, die durch Belteschazzar dargestellt werden, ist, dass Daniel am "Ende der Tage" "in seinem Los" stehen würde.

„Daniel steht auf seinem Los, seit das Siegel entfernt wurde und das Licht der Wahrheit auf seine Gesichte geleuchtet hat. Er steht auf seinem Los und trägt das Zeugnis, das am Ende der Tage verstanden werden sollte.“ Sermons and Talks, Band 1, 225, 226.

Die Milleriten erlebten den Läuterungsprozess, der durch die Zunahme an Erkenntnis herbeigeführt wurde, die aus dem Buch Daniel hervorging, als es 1798 entsiegelt wurde. Diejenigen, die durch Belteschazzar dargestellt werden, werden den Läuterungsprozess erleben, der durch die Zunahme an Erkenntnis herbeigeführt wurde, die aus dem Buch Daniel hervorging, als es 1844 entsiegelt wurde. Sie werden auch verstehen, dass das Buch Daniel eine besondere Rolle bei der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend hat.

"Wenn Gott einem Menschen eine besondere Aufgabe überträgt, soll er, wie Daniel, an seinem Platz und in seiner Stellung stehen, bereit, dem Ruf Gottes zu antworten, bereit, Seine Absicht zu erfüllen." Manuscript Releases, Band 6, 108.

Als ehemalige Laodizäer werden die durch Belteschazzar Repräsentierten erkennen, dass durch die Bücher Daniel und Offenbarung, die ein und dasselbe Buch sind, die letzte Erweckung bewirkt wird.

„Wenn die Bücher Daniel und Offenbarung besser verstanden werden, werden die Gläubigen eine völlig andere religiöse Erfahrung machen. ... Eines wird sich aus dem Studium der Offenbarung gewiss ergeben: dass die Verbindung zwischen Gott und seinem Volk eng und fest ist.“ Der Glaube, den ich lebe, 345.

Als ehemalige Laodizäer werden sie ihren laodizäischen Zustand erkannt haben und eingesehen haben, dass sie geistlich so tot waren wie ein Tal voller trockener Knochen, und als Antwort auf das klare Zeugnis über ihren toten und verlorenen Zustand werden sie erkennen, dass es ihre erste Priorität ist, lebendig zu sein.

„Eine Erweckung wahrer Gottseligkeit in unserer Mitte ist die größte und dringendste aller unserer Nöte. Danach zu trachten sollte unser erstes Werk sein.“ Selected Messages, Buch 1, 121.

Die Verheißung der Bibel lautet, dass jeder, der sucht, finden wird, und dass der Heilige Geist ihn dann zu der Erkenntnis führen wird, dass es die Bücher Daniel und Offenbarung sind, die die

notwendige Erweckung bewirken.

„Wenn wir als Volk verstehen, was dieses Buch für uns bedeutet, wird unter uns eine große Erweckung sichtbar werden.“ Testimonies to Ministers, 113.

Das Ende von Daniels letzter Vision, wie es in Kapitel zwölf dargestellt ist, identifiziert die Erfahrung, die Gottes Bundesvolk der letzten Tage hervorbringt, wie sie im ersten Vers der letzten Vision durch Belteshazzar dargestellt wird. Dort versteht Daniel, dargestellt als Belteshazzar, sowohl die innere Vision der zweitausenddreihundert Jahre als auch die äußere Vision der zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre. Er versteht die "Sache" und "die Vision". Er versteht die chazon-Vision und die mareh-Vision. Er versteht das Niedertrampeln des Heiligtums und des Heeres sowie die Wiederherstellung des Heiligtums und des Heeres. Er versteht sowohl die Ulai- als auch die Hiddekel-Flussvisionen.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

Es bedarf eines viel gründlicheren Studiums des Wortes Gottes; besonders sollten Daniel und die Offenbarung Aufmerksamkeit finden wie nie zuvor in der Geschichte unseres Werkes. Wir mögen in mancher Hinsicht, in Bezug auf die römische Macht und das Papsttum, weniger zu sagen haben; aber wir sollten auf das hinweisen, was die Propheten und Apostel unter der Inspiration des Heiligen Geistes Gottes geschrieben haben. Der Heilige Geist hat die Dinge, sowohl bei der Gabe der Weissagung als auch in den dargestellten Ereignissen, so gestaltet, dass gelehrt wird, dass das menschliche Werkzeug aus dem Blickfeld gehalten, in Christus verborgen werden soll, und dass der Herr, der Gott des Himmels, und sein Gesetz erhöht werden sollen. Lest das Buch Daniel. Ruft Punkt für Punkt die Geschichte der dort dargestellten Königreiche in Erinnerung. Betrachtet Staatsmänner, Räte, mächtige Heere, und seht, wie Gott wirkte, um den Stolz der Menschen zu erniedrigen und menschliche Herrlichkeit in den Staub zu legen....

Das Licht, das Daniel von Gott empfing, wurde besonders für diese letzten Tage gegeben. Die Visionen, die er an den Ufern des Ulai und des Hiddekel, der großen Flüsse von Shinar, sah, sind nun im Begriff, sich zu erfüllen, und alle vorhergesagten Ereignisse werden bald eintreten.

Betrachten Sie die Umstände des jüdischen Volkes, als die Prophezeiungen Daniels gegeben wurden.

Lasst uns dem Studium der Bibel mehr Zeit widmen. Wir verstehen das Wort nicht so, wie wir sollten. Das Buch der Offenbarung beginnt mit einer Aufforderung an uns, die Unterweisung zu verstehen, die es enthält. „Selig ist, der da liest, und die, welche die Worte dieser Weissagung hören“, erklärt Gott, „und die bewahren, was darin geschrieben steht; denn die Zeit ist nahe.“ Wenn wir als Volk verstehen, was dieses Buch für uns bedeutet, wird unter uns eine große Erweckung sichtbar werden. Wir verstehen die Lehren, die es uns erteilt, nicht vollständig, trotz der uns gegebenen Aufforderung, es zu erforschen und zu studieren.

Früher haben Lehrer erklärt, Daniel und die Offenbarung seien versiegelte Bücher, und die Menschen haben sich von ihnen abgewandt. Den Schleier, dessen scheinbares Geheimnis viele davon abgehalten hat, ihn zu lüften, hat Gottes eigene Hand von diesen Teilen seines Wortes

weggenommen. Schon der Name „Offenbarung“ widerspricht der Behauptung, es sei ein versiegeltes Buch. „Offenbarung“ bedeutet, dass etwas von Bedeutung offenbart wird. Die Wahrheiten dieses Buches richten sich an diejenigen, die in diesen letzten Tagen leben. Wir stehen, mit abgenommenem Schleier, im heiligen Ort heiliger Dinge. Wir sollen nicht draußen stehen. Wir sollen eintreten, nicht mit leichtfertigen, respektlosen Gedanken, nicht mit ungestümen Schritten, sondern mit Ehrerbietung und Gottesfurcht. Wir nähern uns der Zeit, in der die Prophezeiungen des Buches der Offenbarung erfüllt werden sollen....

Wir haben die Gebote Gottes und das Zeugnis Jesu Christi, das der Geist der Weissagung ist. Im Wort Gottes sind unschätzbare Edelsteine zu finden. Diejenigen, die dieses Wort erforschen, sollten den Verstand klar halten. Niemals sollten sie einem entarteten Appetit beim Essen oder Trinken frönen.

Wenn sie dies tun, gerät das Gehirn in Verwirrung; sie werden der Anstrengung, tief zu schürfen, um die Bedeutung jener Dinge herauszufinden, die sich auf die abschließenden Szenen der Geschichte dieser Erde beziehen, nicht standhalten können.

Wenn die Bücher Daniel und Offenbarung besser verstanden werden, werden die Gläubigen eine völlig andere religiöse Erfahrung machen. Ihnen werden solche Einblicke in die offenen Pforten des Himmels zuteil, dass Herz und Sinn von dem Charakter geprägt werden, den alle entwickeln müssen, um der Seligkeit teilhaftig zu werden, die der Lohn derer sein wird, die reinen Herzens sind.

Der Herr wird alle segnen, die demütig und sanftmütig danach trachten, zu verstehen, was im Buch der Offenbarung offenbart ist. Dieses Buch enthält so vieles, das reich an Unsterblichkeit und voller Herrlichkeit ist, dass alle, die es ernstlich lesen und darin forschen, den Segen empfangen, der denen gilt, 'die die Worte dieser Weissagung hören und bewahren, was darin geschrieben steht'.

Aus dem Studium der Offenbarung wird man gewiss eines erkennen: dass die Verbindung zwischen Gott und seinem Volk eng und fest ist.

Zwischen dem Universum des Himmels und dieser Welt ist eine wunderbare Verbindung zu erkennen. Die Daniel geoffenbarten Dinge wurden später durch die Offenbarung ergänzt, die Johannes auf der Insel Patmos empfing. Diese beiden Bücher sollten sorgfältig studiert werden. Zweimal fragte Daniel: Wie lange wird es bis zum Ende der Zeit dauern?

'Und ich hörte, aber ich verstand nicht; da sprach ich: O mein Herr, was wird das Ende dieser Dinge sein? Und er sprach: Geh deines Weges, Daniel; denn die Worte sind verschlossen und versiegelt bis zur Zeit des Endes. Viele werden gereinigt, weiß gemacht und geläutert werden; aber die Gottlosen werden gottlos handeln, und keiner der Gottlosen wird verstehen; die Verständigen aber werden verstehen. Und von der Zeit an, da das tägliche Opfer weggenommen wird und der Gräuel der Verwüstung aufgestellt wird, sind es tausendzweihundertneunzig Tage. Selig ist, der harrt und die tausenddreihundertfünfunddreißig Tage erreicht. Du aber, geh deines Weges bis zum Ende; denn du wirst ruhen und wirst am Ende der Tage zu deinem Los stehen.'

Es war der Löwe aus dem Stamm Juda, der das Buch entsiegelte und Johannes die Offenbarung dessen gab, was in diesen letzten Tagen geschehen sollte.

Daniel stand in seinem Los, um sein Zeugnis abzulegen, das bis zur Zeit des Endes versiegelt war, als die Botschaft des ersten Engels unserer Welt verkündigt werden sollte. Diese Dinge sind in diesen letzten Tagen von unendlicher Bedeutung; aber während 'viele gereinigt, weiß gemacht und geprüft werden', 'werden die Gottlosen gottlos handeln; und keiner der Gottlosen wird verstehen.' Wie wahr das ist! Sünde ist die Übertretung des Gesetzes Gottes; und die, welche das Licht in Bezug auf das Gesetz Gottes nicht annehmen wollen, werden die Verkündigung der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft nicht verstehen. Das Buch Daniel wird in der Offenbarung des Johannes entsiegelt und führt uns weiter zu den letzten Szenen der Geschichte dieser Erde.

„Werden unsere Brüder bedenken, dass wir mitten in den Gefahren der letzten Tage leben? Lest die Offenbarung im Zusammenhang mit Daniel. Lehrt diese Dinge.“ Testimonies to Ministers, 112–115.